

Persönliche Angaben

Name:	Ramona Bimesmeier
Fach:	Wood Engineering
Gasthochschule:	Linnaeus University, Växjö, Schweden
Aufenthalt von/bis:	01.09.2015 – 17.01.2016

Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.

ja

nein



Auslandssemester in Växjö



Inhaltsverzeichnis

Vorbereitung Erasmus - Semester.....	4
Unterkunft.....	5
Studium an der Linnaeus University.....	6
Freizeit.....	7
Fazit	8



Vorbereitung Erasmus - Semester

Mein größter Traum war es eines Tages nach Schweden zu fahren. Dann kam mir in den Sinn, dass dieser Traum vielleicht sinnvoll mit dem Studium verknüpft werden kann. Ich informierte mich bei unserem international Office was es für Holztechnikstudenten für Möglichkeiten für ein Auslandssemester gibt. Die Mitarbeiterin verwies mich auf eine Exel-Liste mit all den Erasmuspartnerschaften für den jeweiligen Studiengang, welche auf der FH Rosenheim Homepage online ist. Ich wählte mir die Linnaeus Universität in einer kleineren Stadt in Schweden aus. Ich füllte den Bewerbungszettel für Erasmus aus mit zwei Alternativen zu Schweden.

Das Ganze gab ich im Wintersemester 14/15 Mitte Oktober ab, da ich sicher sein wollte, einen Platz in Schweden zu bekommen. Denn das Auswahlprinzip läuft ganz nach dem Sprichwort: „Wer zuerst kommt mahlt zuerst“.

Ende Januar 2015 war Bewerbungsschluss und somit bekam ich Anfang Februar Bescheid. Ich wurde an der Linnaeus University angenommen. Nach der Zusage bekam ich eine E-Mail mit allen weiteren Schritten. Und jetzt wurde es kompliziert. Ich musste mir Fächer auswählen, welche ich in Växjö belegen wollte. Ich wählte natürlich alle für mich als Holztechnikstudentin interessanten Fächer aus. Doch schon bald darauf kam die deprimierende Antwort, dass diese Belegung nicht möglich ist. „Wood and forestry technology“ ist ein Masterstudiengang und somit für mich als Bachelorabsolventin nicht möglich zu belegen. Nach einigen weiteren Versuchen von Fächerbelegungen wurde es schließlich eine Fächerkombination aus „Astrofysics“, „Basic Numerical Methods“ & „Swedish for Beginners part I & II“. Also mal was anderes als Holztechnik. Ich fragte bei dem Prüfungsamt nach wegen der Anrechnung der einzelnen Fächer und ich konnte mir die zwei mathematischen Fächer als FWPM anrechnen lassen. Dafür gibt es auf der Homepage extra einen Antrag auf Anrechnung von Kompetenzen¹. Ich rate, diesen Antrag vor dem Auslandsaufenthalt auszufüllen um sicher zu gehen, dass die belegten Fächer auch angerechnet werden.

¹ Internetquelle:

<http://www.fh-rosenheim.de/international/auslandsaufenthalte/studium-im-ausland/anererkennung-von-studienleistungen/antrag-auf-anrechnung-von-kompetenzen/>

Unterkunft

Nach meiner Zusage kam der schwierige Teil. Die große Suche nach einer Unterkunft. Ich informierte mich auf der Website der Linnaeus Universität, auf welchen Seiten man am Besten für Unterkünfte in Växjö schaut. Ich meldete mich bei all erdenklichen Immobilienseiten für Studentenwohnheime und Apartments in der Umgebung an. Doch leider hatte ich kein Glück. Ich schrieb auch viele Ferienwohnungsbesitzer auf „airbnb“ an um vielleicht dort eine bezahlbare Unterkunft zu bekommen. Dort hatte ich aber leider auch kein Glück.

Eine Woche vor Aufbruch nach Schweden habe ich durch Zufall in Facebook einen Kommentar in einer Gruppe für Unterkünfte in Växjö gesehen. Sie schrieb, dass sie noch ein Zimmer frei hätte. Kurz darauf hatte ich ein Zimmer in Schweden! Zwar 30km vom Campus weg, in einem Dorf namens Braås, doch mit einer guten Busverbindung. Mein Gedanke war, dass ich vor Ort nach einer näheren Unterkunft schaue. Doch es stellte sich heraus, dass ich von dort gar nicht wegwollte. Ich verstand mich super mit meiner Vermieterin mit der ich ihr Haus teilte. Sie nahm mich zu Weihnachtsmärkten mit oder zeigte mir die Umgebung. Ich lernte zum Glück einige tolle Leute vom Erasmusprogramm kennen, somit konnte ich auch an allen Partys auf dem Campus teilnehmen ohne auf die Busverbindung zu achten, da ich immer eine Übernachtungsmöglichkeit hatte.



Studium an der Linnaeus University

Da ich Probleme hatte mit der Belegung von Kursen, die direkt mit meinem Studium zu tun haben, habe ich andere technische Kurse belegt, für die ich mich interessierte. Zum Einen war das „Astrofysics“ und zum Anderen „Basic Numerical Methods“. Zudem hatte ich noch zwei schwedische Kurse. Der Unterricht fand auf Englisch statt. Jeden Monat hatte ich eine bis zwei Prüfungen. Somit war das Lernen für Astrophysik und den anderen Fächern sehr entspannt, da man sich auf nur ein Fach konzentrieren kann. In Astrophysik waren wir nur zu dritt im Lehrsaal gesessen, da dies ein Online-Kurs war. War für mich am Anfang ein komisches Gefühl, so wenige zu sein. In Basic Numerical Methods waren wir 20 Studenten. Dieses Fach war vor allem für die Computer Sciences Studenten. In diesem Fach mussten wir eine Projektarbeit zu zweit machen, was sehr interessant war. Ich lernte viel wie man eine Technische Projektarbeit schreibt und wie man mit Matlab umgeht. So etwas haben wir bei uns im Studium leider noch nie gemacht, somit fand ich es super, dass ich das mal lernte. Mein Projektpartner war gut darin, deshalb erklärte er mir einiges zu diesem Thema.

Wenn man lernen musste bot sich die Bibliothek als geeigneter Lernort. Top modern mit vielen Lernplätzen und Computerräumen. Auch für Projektarbeit gab es extra abgetrennte Gruppenräume mit Flipcharts.

Der Schwedisch-Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht. Vor allem für deutsch- und niederländischsprachige, ist Schwedisch einfacher zu lernen. Es gibt viele Wörter mit dem gleichen Wortstamm. Unsere Professorin, war sehr bemüht, dass wir alle Fortschritte in Schwedisch machen. Ich kann einen Schwedisch-Kurs nur weiter empfehlen. Da ich bei einer Schwedin wohnte, versuchte ich mein neu Erlerntes immer anzuwenden.



Freizeit

Schweden bietet viele Möglichkeiten sich freizeithlich zu beschäftigen. Ich war viel draußen unterwegs, machte Ausflüge mit Freunden und verbrachte meine Abende oft auf dem Campus in einer Bar oder bei jemandem im Appartement.

Wir machten einmal einen Ausflug mit dem Fahrrad nach Öland. Wir fuhren an einem Tag 90km bei schönstem Wetter und das ganze Wochenende auf der Insel Öland herum. An diesem Wochenende war zufällig das größte Herbstfestival auf dieser Insel. Doch so riesig, wie man sich es jetzt vorstellt ist es gar nicht. Es ist eher ein Künstlerfest. Viele Farmen und kleine Läden waren herbstlich geschmückt und stellten ihre Kunstwerke aus. Man konnte von Dorf zu Dorf fahren und überall gab es kleine Farmermärkte und Kunstausstellungen. Übernachtet haben wir in einem kleinem Gartenhaus, welches wir in „Abnb“ gefunden haben. War ein sehr schöner Ausflug und sehr empfehlenswert.

Desweiteren fuhr ich mit der VIS nach Norwegen. Wir gingen dort auf den Josedalgletscher, fuhren Kanu auf dem Gletschersee und besuchten Oslo. Ein sehr beeindruckender Ausflug aber mit sehr viel Busfahrerei verbunden. Ich hoffe, dass VIS diesen Ausflug beibehält, jedoch um 1 Tag verlängert und die Busfahrt über Nacht macht.

VIS hat auch eine Fahrt nach Lappland angeboten. Ich bin jedoch selber nach Lappland gefahren um dort einen Freund von mir zu besuchen. Ein paar meiner Freunde haben einen eigenen Lapplandtrip nach Kiruna geplant. Kann ich auch nur empfehlen.

An der Universität gab es ein Projekt namens „Friend Family“. Bei diesem Projekt bekommt man eine schwedische Familie, mit der man in der Freizeit sich treffen kann um die schwedische Kultur/Gegend kennzulernen. Ich hatte auch eine Familie, bei der ich manchmal zum Essen eingeladen war oder wir uns auf einen Kaffee getroffen haben.



Ölandtrip



Norwegen

Fazit

Zusammenfassend kann ich das Auslandssemester in Växjö nur weiter empfehlen. Die Universität gibt einem viele Möglichkeiten Schweden und die schwedischen Studenten kennzulernen. Die Organisation für Auslandsstudenten ist wirklich sehr gut. Außerdem ist das Studentenleben auf dem Campus einmalig! Das Zusammenleben mit einer schwedischen Frau, hat mir einiges von der schwedischen Kultur gezeigt. Auch die schwedische Küche wurde mir von ihr gezeigt.

